Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 25

Artikel: Aargau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254653

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sondern er ift auch Hausvater, und die Böglinge find zugleich sein Saus- und Familiengenoffen. . . . Es findet in dem Seminar die nöthige Abwechslung zwischen Arbeit und Erholung statt. Die Arbeit ift groß und schwer, allein die Zöglinge laffen sich dieselbe nicht fauer werden, - mit Lust und Liebe widmen fie fich berfelben und legen fich felbst gar oft mehr auf, als von ihnen verlangt wird. Die Stunden ber Erholung find beghalb um fo nothwendiger, und werden in freundschaftlicher Unterhaltung und geselligen Freuden genoffen, am liebsten und genufreichsten im großen Rreise der sämmtlichen Glieder der Familie. Im Sommer werben zahlreiche Ausflüge gemacht, im Winter finden erheiternde und belehrende Abendunterhaltungen in Gefang und Vorträgen ftatt. Wie das leibliche Aussehen der Zöglinge ein gesundes und frisches ift, wie sie sich rasch und ungezwungen bewegen, so ift auch ber Geift, ber sich unter ihnen tundgibt, ein frischer und jugendlicher. Go verschieden die intellettuelle Bilbung der eintretenden Zöglinge ift, so verschiedenartig ift auch die bausliche und erzieherische; die allerwenigsten Zöglinge find an eine so bestimmte Lebensordnung gewöhnt, wie sie in einer solchen Anstalt gefordert werben muß; unglaubliche Schwierigkeiten aller Art find zu überwinden, bis ber äußere und innere Mensch seine bisberigen üblen Gewohnheiten zu überwinden und einen neuen, geregelten Lebensgang einzuschlagen willig und fähig ift. Und doch hat Hr. Direktor Morf diese Aufgabe gelöst, wie fich jeder Besucher bes Seminars überzengen kann. Durch den hohen sittlichen Ginfluß, ben er auf die Seminaristen ausübt, durch den religiösen Ernst, mit welchem er das Bflichtgefühl weckt und lebendig erhält, durch die freundliche Theilnahme, die er jedem zeigt, der sich ihm mit Vertrauen nähert, gelangt er sicher zu dem Ziele, das er sich vorgesetzt hat." — Diese offizielle ausgezeichnete Rechtsertigung des jetigen Bestandes des Seminars und des Hrn. Direktors Morf durch ben völlig unpartheiischen Erziehungsbirektor überhebt uns jeder weitern Bemer= tung. Wir freuen uns fehr folden Zeugnisses.

— Die Erben des verstorbenen Wirths Affolter in Lütelflüh haben freiwillig dem Schulgute von Koppigen ein Geschenk von tausend Franken gemacht.

Margan. Auf den Vortrag der Erziehungsdirektion hat der Regierungs=
rath mit Befriedigung von dem Erfolge des während den Frühlingsferien im
Seminar zu Wettingen von Hrn. Direktor Kettiger abgehaltenen Instruktions=
kurses der Oberlehrerinnen für die weiblichen Arbeitsschulen Kenntniß genom=
men, und die Erziehungsdirektion beauftragt, die den zehn Oberlehrerinnen
des Kantons berechneten Kostgelder nebst den üblichen Unkosten auf ihr Büdget

Edde forcers werde, and su welchen Electricity bie Ronferen, gelang

zu nehmen und dem Hrn. Direktor die Anerkennung seiner verdienstlichen Bes mühungen in angemessener Weise zu beurkunden.

Appenzell J. Rh. Das von der hiefigen Lehrerschaft angeregte kantonele Jugendfest wird laut Beschluß der leitenden Kommission Montags den 18. Juni in Appenzell abgehalten. Möge es für unsere junge Generation ein Fest der Freude und reinen Genusses sein, aber an demselben ihr auch die Bedeutung eines gut benutzten Schulunterrichtes klar werden. Mögen die Vorssteher unserer Schulen und unsere Mitbürger immer mehr dahin wirken, daß unsere Bildungsanstalten auf die Stufe kommen, die die Zeit fordert, so daß unsere Nachkommen ein zwar einsach aber praktisch gebildetes Volk werden, das im Leben hinter andern nicht zurücksteht.

— Den 11. Juni tagten die Lehrer Außerrhobens im freundlichen Kursorte Gais im Gasthof zur Krone. Obwohl das Wetter am Morgen nichts weniger als freundlich war, fanden sich doch zur Ueberraschung über achtzig Mitglieder und Gäste aus der Ferne und Nähe ein. Etwas nach 9 Uhr wurden die Verhandlungen eröffnet. Hr. Präsident Edelmann sprach in seinem Eröffnungsworte darüber: "wie die Festseiernden einander begrüßen."

Das Wichtigste und Interessanteste des Tages waren drei schriftliche Urbeiten, beren Refume une Br. Reallehrer Stamm in Teufen vortrug über bie Frage: "In wie weit ift es wünschbar, daß unser Land ein Schulgesetz befite? und welche Buniche sollten in demselben verwirklicht werben?" — Bekanntlich hat die Landsgemeinde von 1839 dem zweifachen Landrathe die Befugnif abgesprochen, von fich aus eine Schulordnung aufzustellen, und als die Revisionskommission der Landsgemeinde von 1840 ein Schulgeset vorlegte, verwarf fie es mit großem, tedem Mehr. Seitbem rubte die Gefetesfabritation. Zwanzig Jahre verflossen nun, und eine neue Revision von Verfassung und Gesetzen ward beschlossen, und merkwürdiger Weise fand das bisher Zurudgewiesene Beifall und Annahme. Nun entstand begreiflicher Weise auch die Frage: Soll ein Schulgesetz entworfen werden oder nicht? Wäre ein solches nothwendig, um dem Schulwesen noch mehr aufzuhelfen? und in wie weit ift es munfchbar, daß das Land ein Schulgesetz besitze? ober ging es bisher ohne Schulgeset vorwärts? und wird es auch in Zukunft ohne Geset vorwärts geben? Die mägften Vaterlands: und Schulfreunde besprachen biefen Gegen: ftand in kleinern und größern Zirkeln und Bereinen, und so fam diese wichtige Frage auf das Traktandenverzeichniß der Generalkonferenz. — Jedermanu war gespannt auf den Inhalt der Auffate und auf das, was die Diskussion zu Tage förbern werbe, und zu welchem Beschlusse die Ronferenz gelange.